

THEODOR BOHNER

Das Licht und sein Schatten

Ⓜ

ROMAN

Theodor Bohner, der Verfasser des „Ehrbaren Kaufmanns“, veröffentlicht einen Roman? Sacht wohl — und es ist nicht sein erster! Vor Jahren, bevor ihm die Berufsarbeit die Feder aus der Hand nahm, erschienen bereits von ihm „Lachendes, liebendes Rom“ und „Der Schuhmacher Gottes“.

Sein neues Buch erzählt die ergreifende Geschichte einer Ehe. Er stellt ihm einen alten japanischen Geheimspruch als Motto voran. Danach ist im Leben der Mann das Licht, die Frau der Schatten . . .

Der Regierungsrat Federspiel ist einer von jenen Männern, die viel Herz haben, aber es nicht auf der Zunge tragen. Und darum scheint er gleichgültig, gleichgültig im Amt, gleichgültig in der Ehe. Auch Frau Maria kann nicht durch die harte Schale dringen, hinter der doch so viel Liebe zu ihr wohnt. Da tritt ein anderer Mann in diesen Kreis, und verzweifelt sieht Federspiel, wie seine Frau sich Schritt für Schritt von ihm entfernt. Er erkennt nicht, daß er hier einem vom Leben bevorzugten Rivalen gegenübersteht und daß er mit seinem „Recht“ auf die Frau nicht ihre Liebe zurückgewinnen kann. Mit einer plumpen Eifersuchtszene treibt er Maria zu einer wahnwitzigen Handlung: sie läuft über das morsche Eis des Flusses. Furchtbare Minuten, da sie unter der zerberstenden Eisdecke verschwindet und Federspiel endlich einmal um sie kämpfen muß. Er kann gerade noch ihre Hand erreichen, und jetzt zieht er sie in seine Arme und läßt sie nicht los.

In der Schilderung des kleinstädtischen Alltags liegt ein besonderer Reiz dieses Romans. Die Handlung wird von dem tiefen Sinn jenes japanischen Spruches getragen.

Das Buch erscheint am 11. März und kostet broschiert 3 Mark 50, in Ganzleinen 5 Mark.

Der Propyläen-Verlag.